



Remake: Christian Bock (14) und die Escher treten nach dem Sieg über die Red Boys zur Pokalrevanche gegen Berchem an

(Foto: Jerry Gerard)

Coupe de Luxembourg: Halbfinale

Berchem und Esch – wer sonst?

Carlo Barbaglia

HANDBALL - Berchem und Esch stehen am kommenden Samstag abermals im Endspiel der Coupe de Luxembourg. Die Pokalspezialisten aus dem Roeserbann und der Minnettemetropole ließen sich von ihren Gegnern Bascharage und Red Boys nicht beeindrucken und qualifizierten sich für das 62. Pokalfinale der Herren.

Seit 2005 ist es bereits das fünfte Mal, dass sich die zwei Vereine in einem Pokalendspiel gegenüberstehen. Dreimal gewannen die Berchemer, einmal die Escher. Wer am nächsten Samstag den Pott in den Händen halten wird, darauf darf man jetzt schon gespannt sein.

Berchem hatte am Samstag gegen Käerjeng erstaunlicherweise leichtes Spiel. Eine mittelmäßige Vorstellung reichte den Jungs aus dem „Réiserbann“, um weiterhin im Pokalwettbewerb zu bleiben. Bascharage hingegen enttäuschte. Nationalspieler Dany Scholten und seine Mannschaftskameraden waren nicht imstande, den Berchemern im zweiten Abschnitt Paroli zu bieten. Es fehlte den Schützlingen von Trainer

Rac einfach an Biss und Stehvermögen. In Bascharage kann man sich nach dem glanzlosen Pokalaus und aufgrund der eher aussichtslosen Tabellensituation in der Meisterschaft bereits Gedan-

ken um die kommende Spielzeit machen.

Emotionsgeladener und weit aus stimmungsvoller ging es gestern in der zweiten Halbfinalpaarung zwischen Esch und den Red

Boys zu. Bis zur 20' hielten die Rotjacken noch dagegen, danach konnten sie dem Tempo der Escher allerdings nicht mehr folgen. In der Schlussphase des ersten Abschnitts sorgten Guedes, Decker und Co. für die Vorentscheidung, als sie ihren Vorsprung binnen 10' von 11:10 auf 20:11 ausbauten. Zum Schluss wackelte Esch noch, der Spitzenreiter der Sales-Lentz Handball League behielt aber klaren Kopf und schaukelte den hartumkämpften Sieg über die Distanz.

Die Ergebnisse

Coupe de Luxembourg, Herren:

Halbfinale:

Berchem - Bascharage	34:29
Esch - Red Boys	31:28

So geht's weiter:

Übermorgen Mittwoch:

Coupe de Luxembourg, Damen
19.00: Diekirch - Grevenmacher
20.45: HBD - Petingen

Samstag, 27.2.:

15.00: Coupe FLH - Finale
17.30: Coupe de Luxembourg, Damen-Finale
20.15: Coupe de Luxembourg, Herren-Finale: Berchem - Esch

Esch ließ seine Anhänger lange zittern

HANDBALL - Nachdem Berchem am Samstag Bascharage im ersten Pokal-Halbfinale bezwungen hatte, gelang dies auch dem Favoriten Esch gestern gegen die Differdinger Red Boys. Am kommenden Samstag kommt es zur Wiederholung des letztjährigen Endspiels.

Es war ein hartes Stück Arbeit für die Escher. Die Partie schien zur Halbzeit entschieden, doch nach dem Wechsel steigerte sich der Außenseiter.

Die Escher legten einen Blitzstart hin. Decker eröffnete den Torreigen, J. Guedes und Pulli setzten zum 3:0 nach, ehe Perkovic den ersten Treffer für seine Mannschaft erzielte. Anschließend entwickelte sich bis Mitte des ersten Durchgangs eine ausgeglichene Partie. Es war Alen Zekan, der seine Mannschaft mit einigen sehenswerten Treffern im Rennen hielt.

Beim Stand von 11:10 für die Escher beorderte Trainer Brixner eine Manndeckung, abwechselnd auf Sehovic oder Rezic. Und damit fanden sich die Rotjacken überhaupt nicht zurecht und wirkten ratlos. Esch zog davon, zauberte nun, und ein herrlicher Kempa von Oldie Guedes, nach Anspiel von Bock, brachte die Escher mit 16:10 in Front.

Ein Gegentor von Oldie Perkovic auf der Gegenseite, das war es schon für die Differdinger. Esch baute die Führung bis zur Pause auf 20:11 aus. Wohl niemand hätte noch einen Cent auf einen Differdinger Erfolg gewettet. Wohl auch nicht die Escher, denn sie



Foto: Jerry Gerard

Der HB Esch ging die zweite Halbzeit zu locker an, konnte dennoch am Ende feiern

ließen sich nach dem Wechsel von einer nun besser aufgelegten Red Boys überraschen. Nach einem 8:1 für die Differdinger innerhalb von 12' war beim Stand von 21:19 in der 42' alles wieder offen.

Der Differdinger Fan-Block stand nun kopf. „Die Aufholjagd hatte uns leider viel Kraft gekostet und so kamen die Escher wie-

der ins Spiel“, erklärte nach der Partie der Differdinger Coach Goran Vukcevic.

Ab der 45' ging ein Ruck durch die Escher Mannschaft und unter dem Impuls von Decker und Pulli reagierten sie. Sie zogen erneut auf fünf Tore davon (27:22 in der 50'), ehe die Rotjacken zum Endspurt ansetzten. Eine dritte Zeitstrafe von Sehovic in der 53'

(beim Stand von 27:24) sorgte für viel Aufregung. Die Wellen schlugen hoch. Nach der Partie legten die Differdinger gar Protest ein. Nichtsdestotrotz nutzte Pulli die Gelegenheit, um den Drei-Torevorsprung wieder herzustellen. Doch Zekan, Birnbaum und Co gaben nicht auf. Rezic erzielte in der 56' erneut den Anschlussstreifer zum 28:27, ehe Pulli und der

bärenstarke Decker mit zwei Treffern alles klarmachten und ihre Anhänger erlösten. Die mangelnde Aggressivität in Halbzeit eins wird bei der Red Boys wohl großes Bedauern ausgelöst haben. fs

Stimme zum Spiel

Jeff Decker (Esch): „Nach der guten ersten Halbzeit waren wir zu siegessicher. Es lief plötzlich nichts mehr zusammen und die Red Boys holte Tor um Tor auf. Zum Glück konnten wir uns schließlich fangen und die Partie doch noch nach Hause schauen. So etwas dürfen wir uns im Finale jedoch nicht leisten.“

STATISTIK

- o **Esch:** Mitrea, Zuzo (1-60' 13 P.) - Minhadji 5/3, J. Guedes 7, Labonté 3, Pittico, Pulli 6, Decker 8, Bock 2, Eich, Marzadori, Kohn, Quintus
- o **Red Boys:** Janin, Buzaud (1-60' 14 P.; davon 1x 7m) - Gira, Reder, Hoffmann 1, Birnbaum 3, Zekan 7/2, Rezic 8/1, K. Kayser, Lurkin 2, D. Kayser 1, Thierry, Perkovic 5, Sehovic 1
- o **Schiedsrichter:** Jung/Leyder
- o **Siebenmeter:** Esch 3/4 - Red Boys 3/4
- o **Zeitstrafen:** Esch 3 - Red Boys 9
- o **Rote Karte:** Sehovic (54' 3x2')
- o **Zwischenstände:** 4' 3:0, 12' 5:5, 16' 9:7, 20' 11:10, 26' 16:11, 39' 21:15, 44' 22:20, 56' 28:27
- o **Zuschauer:** 1.000 zahlende